

FEMINIST LAND ART RETREAT

Heavy Flow: The Re-Release

3. März - 8. April 2017

GINERVA GAMBINO freut sich, die Einzelausstellung „Heavy Flow: The Re-Release“ von Feminist Land Art Retreat präsentieren zu dürfen. Das Kanadische Duo zeigt seine Videoarbeit „Heavy Flow“ (2015) samt dazugehöriger Filmplakate, die 2016 entstanden sind. Anlässlich der Ausstellung bei GINERVA GAMBINO erscheint eine T-Shirt-Edition in limitierter Auflage. Damit wird die Produktpalette von Film, Werbung und Fanartikel vervollständigt.

„Heavy Flow“ entstand 2015 als Feminist Land Art Retreats Beitrag zu „We are a Parasite on the Institution of Cinema, An Institution of Parasites: First Studio for Propositional Cinema Film Festival“ im MUMOK in Wien. Die Arbeit stellt gefundenes Bildmaterial von Lava, das durch verschiedene Landschaften fließt, einer weiblichen Stimme gegenüber, die junge Schauspieler und Berufseinsteiger darin berät, wie sie am besten ein Porträtfoto von sich aufnehmen. Das Video endet mit dem Lied „Advances in Success“ von Will Powers.

Ein typisches Stilelement in Werner Herzogs Dokumentationen ist sein Begleitkommentar. Herzog drehte bereits drei Dokumentationen über Vulkane. In der Filmvorschau für seine jüngste Produktion (2016, in Zusammenarbeit mit Netflix) kündigt er an: „Dem Himmel entgegen steigen Flammen der mächtigen Götter, der Untergang naht. (...) Dieses Feuer will sich weiter ausbreiten. Es interessiert sich nicht für das, was wir hier tun“. Herzog misst dem Naturphänomen höhere Mächte bei und charakterisiert es als ständige Bedrohung für alles Leben auf der Erde.

Der Begleitkommentar in „Heavy Flow“ beginnt mit dem Satz „Create an image ...“. Im Stil einer Selbsthilfe-Kassette folgen Aufzählungen mehrerer Do-It-Yourself Methoden, die zur erfolgreichen Erstellung eines Selbstporträts verhelfen sollen. Die Ratschläge richten sich an aufstrebende Schauspieler und junge Berufseinsteiger, die sich ein Profil in sozialen Medien anlegen möchten. Während wir der Stimme folgen, sehen wir unterschiedliche Aufnahmen von Lava, die in ihrer Machart einer Reihe von Filmgenres zugeordnet werden können - Dokumentarfilm, Porträt, Drama, Science-Fiction, Actionfilm - und so eine ganzheitliche Darstellung dieses unkontrollierbaren Subjekts wiedergeben. Wir beginnen menschliche Züge, Gefühle, Stimmungen und Persönlichkeiten auf die amorphe Materie zu projizieren, die mal langsam kriecht, mal gewaltvoll aus der Erde schießt.

Die Sprecherin warnt unentwegt vor möglichen Fehlern, die gemacht werden und zu einer missverständlichen Wahrnehmung der Person führen können. Auf jeden Ratschlag folgt ein schnippischer Kommentar: „Capture your personality, but don't be too eccentric. You don't want to be limited“. Auf diesem Minenfeld der Selbstdarstellung scheinen Zurückhaltung und Konformität der sicherste Weg zu sein. Derweil zeigen uns die Bilder ein Material, das gefährlich und unzählbar ist.

Die Filmplakate für „Heavy Flow,“ (Wasserfarbe und UV-Druckfarbe auf Digitaldruck, jeweils 152 x 102 cm) wurden im vergangenen Jahr für eine Gruppenausstellung in der JTT Gallery in New York gefertigt. Ihr Format ist Werbetafeln an Bushaltestellen entnommen. Wie kommerzielle Filmplakate listen auch die Plakate von Feminist Land Art Retreat den Titel des Filmes, den Namen des Regisseurs und der Produktionsfirma zusammen mit Filmkritiken und Auszeichnungen auf, die den Passanten zum Kinobesuch animieren. Das Motiv von Lava, die von oben über das ganze Plakat läuft, wiederholt sich in allen vier Varianten. In Anklang an Werbungen für Horror- und Splatterfilme könnte es sich bei der Substanz auch um Blut handeln. Die Plakate verstärken hier humorvoll eine Assoziation, die bereits der Titel der Videoarbeit selbst angestoßen hat.

Von Beginn an haben Feminist Land Art Retreat diverse Formate von Werbemitteln zur öffentlichen Verbreitung für sich genutzt. Darunter Poster, Bekleidung und Abziehtattoos. Tatsächlich geht die Gründung von FLAR auf ein Poster zurück, das 2010 im Stil von Protestpostern gemacht wurde: Über einer gespiegelten und auf dem Kopf stehenden Abbildung von Robert Smithsons Spiral Jetty wurde die angebliche Eröffnung eines „Retreats“ (Refugium) angekündigt. Um jedoch nicht altbekannte Utopien von tatsächlichen Rückzugsorten wieder aufzuwärmen, verschob sich der Fokus des Duos auf die Erschaffung eines imaginären Raumes. Sowohl über Humor und Sprache, als auch durch den Gebrauch einer kunsthistorischen oder aus der Werbung bekannten Bildsprache, legen Feminist Land Art Retreat geläufige Fehlannahmen über Feminismus dar.

Feminist Land Art Retreats Arbeiten wurden in den folgenden Galerien und Institutionen gezeigt: Kunsthaus Bregenz Billboards, Bregenz; Studio For Propositional Cinema, Düsseldorf; Kestnergesellschaft Hannover; Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; JTT Gallery, New York; Museum Abteiberg, Mönchengladbach; Künstlerhaus Bremen; Mumok, Wien; Kunstverein München, et. al.